Berliner Wassertisch berliner-wassertisch.net 20.11.2013

Einladung zur Gründungsversammlung des Berliner Wasserrats

Liebe Interessierte, liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

vor mehr als zweieinhalb Jahren wurde der erste Volksentscheid in Berlin gewonnen. Für „Schluss mit Geheimverträgen – Wir Berliner wollen unser Wasser zurück“ stimmten 666.235 Abstimmungsberechtigte. Im Ergebnis dieses Volksentscheids wurden nicht nur die bis dahin geheimen Privatisierungsverträge veröffentlicht. Das Abgeordnetenhaus beschloss auch, die privaten Anteilseigner auszukaufen und damit die Berliner Wasserbetriebe wieder vollständig in kommunales Eigentum zurückzuführen.

Doch das Ende des Wegs ist damit noch nicht erreicht. In den 14 Jahren nach dem Privatisierungsbeschluss von 1999 war die Tätigkeit der Berliner Wasserbetriebe der Gewinnerzielung untergeordnet. Obwohl das Land Mehrheitseigner der Wasserbetriebe blieb, war die technische und kaufmännische Leitung voll in privater Hand. Die Wasserpreise stiegen um über 35 %. Drei Wasserwerke wurden geschlossen, ökologisch wichtige Wasserschutzgebiete in lukratives Bauland umgewandelt, Verwertungsrechte auf Patente privatisiert. Aufgaben der Nachhaltigkeit wie Netzrehabilitation, Energieeffizienz und Reinigungsqualität wurden nur unzureichend angegangen.

Gestiegen ist in weiten Teilen der Stadt auch der Grundwasserspiegel, was für viele Wohnhäuser sowie berühmte Bauten wie das Rote Rathaus eine Bedrohung darstellt. Die umweltpolitischen Vorgaben der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie für den Gewässerschutz wurden nicht erfüllt. Der Senat hat bei der EU beantragt, die Maximalfrist für die Erreichung eines „guten Zustands“ der Oberflächengewässer von 2015 auf 2021 zu verlängern. Die für Investitionen vorgesehenen Anteile des Wassergelds wurden als Gewinne an die Privaten ausgezahlt. Die Belegschaft der Wasserbetriebe wurde um ein Drittel reduziert; Arbeitsverdichtung und Auslagerung waren die Mittel, um dennoch die Vorgaben zu erfüllen.

Kurzum, es sind viele umweltpolitische und soziale Aufgaben liegen geblieben. Wir, der Berliner Wassertisch, ziehen daraus den Schluss, dass die Bürgerinnen und Bürger an der Leitung der Wasserbetriebe beteiligt sein müssen. Geheimniskrämerei unter dem Deckmantel der Wahrung von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen darf keinen Platz in den BWB haben. Wir haben deshalb Grundsätze für eine ökologisch nachhaltige, sozial gerechte und demokratische Wasserpolitik sowie bürgernahe Wasserbetriebe sowie erarbeitet und sie in der „Berliner Wassercharta“ vom 5.9.2013 veröffentlicht.

Wir sind der Ansicht: Auf Rekommunalisierung muss Demokratisierung folgen. Demokratie ist Kontroverse, aktive Auseinandersetzung und Entwicklung tragfähiger neuer Zukunftsoptionen. Mit der Rekommunalisierung der Berliner Wasserbetriebe besteht jetzt die einzigartige Chance, ein Modell der Verbraucherbeteiligung zu entwerfen.

Darüber möchten wir mit allen Interessierten ins Gespräch kommen. Wir laden Sie deshalb zur Gründungsversammlung des Berliner Wasserrats ein. Sie findet statt am Donnerstag, 28. November 2013, um 19 Uhr im kleinen Saal des Bernhard-Lichtenberg-Hauses, Hinter der katholischen Kirche 3, 10117 Berlin. Fahrverbindung: U-Bhf. Französische Straße, Busse 2 und 5.

Kontakt:

Ulrike Kölver, Tel. 0178 631 30 89
Gerhard Seyfarth, Tel. 0170 200 49 74
Ulrike von Wiesenau, Tel. (030) 781 46 04
Gerlinde Schermer, Tel. 0177 24 62 983
Michel Tschuschke, Tel. (030) 784 59 41